

DEUTSCHES FORUM FÜR KRIMINALPRÄVENTION

Das Land Hessen ist Gründungsmitglied des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK). Die Hessische Ministerin der Justiz Eva Kühne-Hörmann arbeitet als Mitglied des Kuratoriums des DFK intensiv an der Durchsetzung der präventiven Ideen auf Bundesebene mit. Der Geschäftsführer der Sachverständigenkommission ist Beisitzer des Vorstandes des DFK.



DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG



Kriminalprävention jedweder Art ist insgesamt eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Bund, Länder und Gemeinden, Wirtschaft, Interessenverbände, Vereinigungen und Gruppierungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen sind aufgefordert, hierbei bewusst mitzuwirken, sich also an der Gestaltung eines Gemeinwesens zu beteiligen, in das sich die Bürger eingebunden fühlen und entsprechend Verantwortung zu übernehmen bereit sind.

Neben der Unterstützung der kommunalen Kriminalprävention hat die Sachverständigenkommission ihre Bemühungen zur bundesweiten Implementierung des Gedankens der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention verstärkt. Dies geschah nach der Unterstützung der Gründung des Deutschen Forums für Kriminalprävention durch die ständige Mitarbeit in diesem Gremium und die fortlaufende Unterstützung des Deutschen Präventionstages (www.praeventionstag.de) sowie durch die Beteiligung am bundesweiten Austausch von Präventionsideen im Rahmen der Treffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsräte.

NETZWERK GEGEN GEWALT



Vor dem Hintergrund eskalierender Gewaltphänomene insbesondere junger Menschen wurde durch das hessische Kabinett im Jahr 2002 die Einrichtung eines ressortübergreifenden Netzwerks gegen Gewalt beschlossen.

Ziel des Netzwerks ist neben einer Intensivierung der Kooperation von Schulen, Staatlichen Schulämtern, Jugendämtern, Staatsanwaltschaften und Polizei insbesondere auch eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit Kommunen, Vereinen, Elternverbänden und Ausländerbeiräten. Das Hessische Ministerium der Justiz und der Landespräventionsrat Hessen arbeiten in dem Netzwerk mit und sind in der auf Landesebene eingerichteten Lenkungsgruppe vertreten.



EVA KÜHNE-HÖRMANN

Hessische Ministerin
der Justiz

Prävention:
Kein Täter - kein Opfer!
„Gemeinsam können
wir viel erreichen.
Wir brauchen Sie -
im Ehrenamt.“



SEBASTIAN RODE

Botschafter des
Landespräventionsrates



ASLI BAYRAM

Botschafterin des
Landespräventionsrates



Landespräventionsrat bei dem
Hessischen Ministerium der Justiz

D-65185 Wiesbaden | Luisenstraße 13
Telefon (0611) 32 27 09 | Telefax (0611) 32 26 19

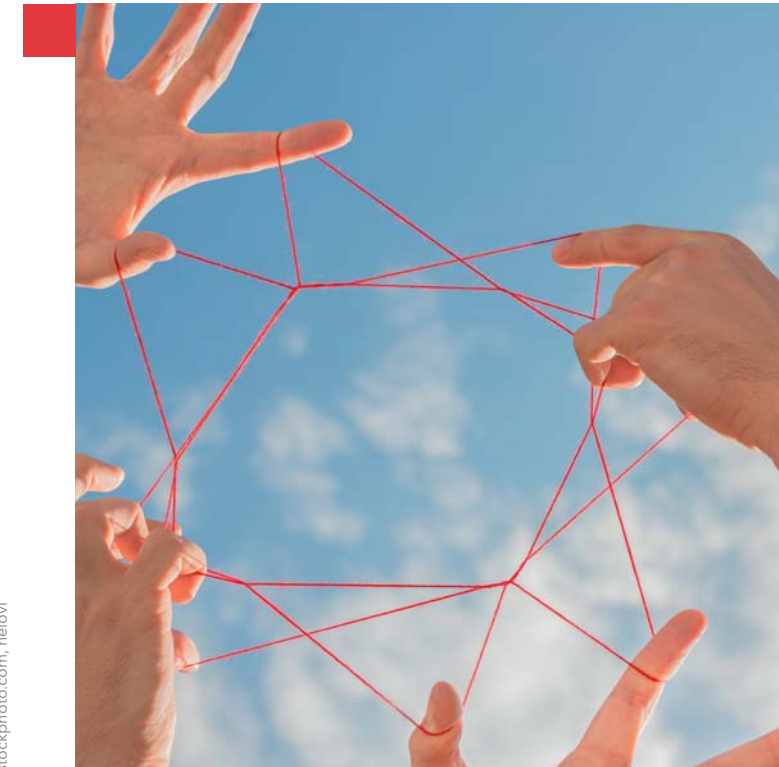
landespraeventionsrat@hmdj.hessen.de
www.landespraeventionsrat.hessen.de

Hessisches Ministerium der Justiz
Landespräventionsrat Hessen



KRIMINALPRÄVENTION

Sicherheit durch
gesamtgesellschaftliches Engagement



SOLIDARITÄT - GEMEINSINN - HILFSBEREITSCHAFT

Design: www.ansicht.com, Foto: www.istockphoto.com, helovi



IDEE

Der Landespräventionsrat wurde 1992 auf Vorschlag des hessischen Justizministeriums durch einen Kabinettsbeschluss in der Erkenntnis gegründet, dass es besser ist, den Verbrechen vorzubeugen als sie zu bestrafen. Kriminalprävention kann danach nur erfolgreich sein, „wenn sie den Käfig der Innen- und Justizpolitik verlässt und ihrerseits Einfluss nimmt auf alle gesellschaftspolitisch maßgeblichen Instanzen“. Effektive Kriminalprävention kann jedoch vom Staat und seinen Organen nicht allein geleistet werden. Kriminalprävention ist geradezu das Musterbeispiel einer Aufgabe, die der Initiative und des dauernden ehrenamtlichen Engagements einzelner Bürger und einzelner Gruppen bedarf. Hieraus ergibt sich zum einen, dass kriminalpräventive Arbeit vor allem dezentral, vor Ort, d.h. – um in unserem herkömmlichen Staatsaufbau zu bleiben – auf der kommunalen Ebene geleistet werden muss. Und es bedeutet weiter, dass diese Bürger sich zusammentun müssen, um ihre Ideen reifen zu lassen, um ihre Vorschläge zu formulieren und zu propagieren und um die Bürgerschaft insgesamt, die betroffenen Verwaltungsstellen und die Medien für die Durchführung dieser Vorschläge zu gewinnen.

ZIELE

Entsprechend versucht der Landespräventionsrat mithilfe der Geschäftsführung und der Moderation durch das Hessische Ministerium der Justiz, die Präventionsarbeit vor Ort zu unterstützen. Mehr und mehr rückt dabei das Konzept wirkungsorientierter Kriminalprävention in den Mittelpunkt. Diesem Ziel dienen die Vorlage von Berichten – der elfte wird im Dezember 2014 herausgegeben – sowie die jährlich stattfindenden Treffen mit den örtlichen Präventionsgremien und Projekten. Inzwischen bestehen in Hessen mehr als 170 kommunale Gremien und Projekte, die durch den „Deutschen Präventionstag“ auch bundesweit wahrgenommen werden.

VORSITZ, GESCHÄFTSFÜHRUNG

Vorsitzender des Landespräventionsrats ist Herr Prof. Dr. Dieter Rössner, Direktor des Instituts für Kriminalwissenschaften an der Universität Marburg. Stellvertretende Vorsitzende sind Prof. Dr. Britta Bannenberg, Universität Gießen, und Prof. Dr. Dr. h.c. Gisela Zenz, Universität Frankfurt am Main. Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Herrn Ministerialdirigent Dr. Helmut Fünfsinn und Frau Ministerialrätin Daniela Winkler, beide Hessisches Ministerium der Justiz, Wiesbaden. Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Iring Fetscher, Frankfurt am Main, ist Ehrenvorsitzender.

BOTSCHAFTER

Unterstützt wird der Landespräventionsrat seit 2010 durch Asli Bayram, Schauspielerin und Autorin, und seit 2012 durch den Fußballprofi Sebastian Rode.

www.landespraeventionsrat.hessen.de

MITGLIEDER

Dem Landespräventionsrat gehören derzeit 32 Personen an. Diese arbeiten bei gesellschaftlichen und nichtstaatlichen Organisationen wie Religionsgemeinschaften, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, Landesfrauenverbänden, in der Versicherungswirtschaft, Sozial- und Rechtswissenschaft, beim Landessportbund etc. oder vertreten andere Institutionen. Darüber hinaus sind Mitarbeiter des Justiz-, Innen-, Kultus- und Sozial- sowie des für die Wohnungsbaupolitik zuständigen Ministeriums beteiligt.

ARBEITSGREMIEN

Der Landespräventionsrat beschäftigt sich in folgenden zehn Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themen:

Arbeitsgruppe I	Gewalt und Minderheiten
Arbeitsgruppe II	Gewalt im häuslichen Bereich Beratungsgremium für die Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt
Arbeitsgruppe III	Prävention für ältere Menschen
Arbeitsgruppe IV	Jugendkriminalität
Arbeitsgruppe V	Ladendiebstahl
Arbeitsgruppe VI	Praxisorientierte Erfolgskontrolle
Arbeitsgruppe VII	Bekämpfung illegaler Graffiti
Arbeitsgruppe VIII	Gewalt im öffentlichen Raum bei Schülerinnen und Schülern
Arbeitsgruppe IX	Vernachlässigung von Kindern
Arbeitsgruppe X	Sport und Prävention

Einzelheiten dazu, mit welchen Aufgaben sich die einzelnen Arbeitsgruppen aktuell befassen, sind der Homepage zu entnehmen:

[www.landespraeventionsrat.hessen.de/Über uns/Arbeitsgruppen](http://www.landespraeventionsrat.hessen.de/Über_uns/Arbeitsgruppen)

HESSISCHER PRÄVENTIONSPREIS

Im Jahr 2014 erfolgt bereits zum 9. Mal die Vergabe des Hessischen Präventionspreises. Der mit 5.000 € dotierte Preis zur Förderung der lokalen Präventionsarbeit zeichnet besonderes Engagement und besondere Kreativität in der Kriminalprävention aus. Die ausgezeichneten Projekte geben wichtige Impulse für andere Präventionsakteure und machen hessenweit Schule.

Informationen zu den bisher verliehenen Preisen finden sich unter:

[www.landespraeventionsrat.hessen.de/Örtliche Gremien/Präventionspreis](http://www.landespraeventionsrat.hessen.de/Örtliche_Gremien/Präventionspreis)

LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE GEGEN HÄUSLICHE GEWALT

Landeskoordinierungsstelle
gegen häusliche Gewalt



Gewalt in Partnerschaften ist kein neues, aber ein anhaltendes und ungelöstes soziales Problem. Einer Studie aus 2004 zufolge hat jede 4. Frau im Alter zwischen 16 und 85 Jahren durch aktuelle oder frühere Beziehungspartner körperliche Angriffe ein- oder mehrmals erlebt (*Schröttle* Zur Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland).

Damit häuslicher Gewalt professionell und konsequent entgegengetreten werden kann, müssen Präventions-, Gewaltschutz- und Interventionsmaßnahmen aller beteiligten Einrichtungen und Behörden gut miteinander abgestimmt werden.

In der Arbeitsgruppe II (Häusliche Gewalt) des hessischen Landespräventionsrates wurde der erste Landesaktionsplan des Landes Hessen gegen häusliche Gewalt entworfen und mit Kabinettsbeschluss vom 29. November 2004 beschlossen. Zur Umsetzung des Landesaktionsplans wurde 2006 aus Landesmitteln eine Landeskoordinierungsstelle eingerichtet, „die regionale Initiativen unterstützt und die fachliche Qualität von Intervention und Hilfe durch Informationen sowie landesweite Fortbildungen für die Bereiche des Innern, der Justiz, der Gesundheitsversorgung und der Jugendhilfe mit sichert.“ (Landesaktionsplan)

Die Aufgaben der Landeskoordinierungsstelle kurz gefasst:

- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel der Aufklärung und Information;
- Koordinierung der Umsetzung des Landesaktionsplans;
- Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit aller mit dem Phänomen häusliche Gewalt befassten Berufsgruppen durch Vernetzungstreffen wie z.B. die „Runden Tische“;
- Durchführung regelmäßiger und bedarfsgerechter Fortbildungen.

Der 2. Landesaktionsplan erfolgte durch Kabinettsbeschluss vom 12. September 2011 mit den Zielen:

- Verstärkung des bereits Erreichten;
- Ausbau der angestrebten bedarfsgerechten Versorgung;
- Schaffung eines niedrigschwelligen Zugangs zu den vielfältigen Hilfsmöglichkeiten für Frauen, Kinder und Männer bei differenzierten Hilfsangeboten;
- Ausbau der Täterberatung.

Häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie ist weit verbreitet und aufgrund der im Privaten stattfindenden Gewalt häufig als (Familien-) Geheimnis tabuisiert.

Erfahren Sie mehr unter www.lks.hessen.de